
Fernschreiben aus Seoul vom 20.9.1988

Die Arbeit des MfS vor Ort in Seoul sollte zur weiteren Informationsauswertung auch gleich in der Zentrale in Berlin bekannt gemacht werden. In einem Fernschreiben erstatten die Offiziere des MfS in Südkorea Bericht zurück in die DDR.

Die Teilnahme der DDR an Olympischen Spielen bedeutete für das MfS viel Arbeit. Es hatte alle Mitglieder der Delegation im Vorfeld zu überprüfen und sie während ihres Aufenthaltes im Ausland „abzusichern“. Dabei ging es darum, Fluchtabsichten zu zerstreuen und die Sportler von zu intensivem Kontakt mit westlichen Mannschaften abzuhalten. Auch sollten gegnerische Teams keinen Einblick in Trainingsmethoden, womöglich sogar die Dopingpraxis gewinnen. Ferner wollte die Stasi dafür sorgen, dass sich alle ideologisch vorbildlich verhalten. Dazu kamen etliche IM als Teil der Delegation zum Einsatz.

Das „Fernschreiben aus Soul“ ist als Zwischenbericht zur Lage während der Spiele zu verstehen. Das Fernschreiben zitiert diverse „Quellen“ zur Lage: Informationen von IM („operative Verbindungen“), Informationen der Delegationsleitung, koreanische Presse und südkoreanische Sicherheitsleute. Daher ist davon auszugehen, dass es vom Leiter der Operativgruppe des MfS, die für die Überwachung der Olympia-Delegation zuständig war, verfasst wurde.

Als weiteren Aspekt beschreibt der Autor auch die allgemeine Situation des Lebens in Südkorea, wie er sie bei seinem Aufenthalt wahrnahm. „8 Stunden Arbeit, 8 bis 10 Tage Urlaub, hohe Ausbeutung, 450 Dollar Monatsverdienst. Armut hinter den Hochhäusern, unmenschliche Arbeitsbedingungen, alle Bereiche voll militarisiert usw.“

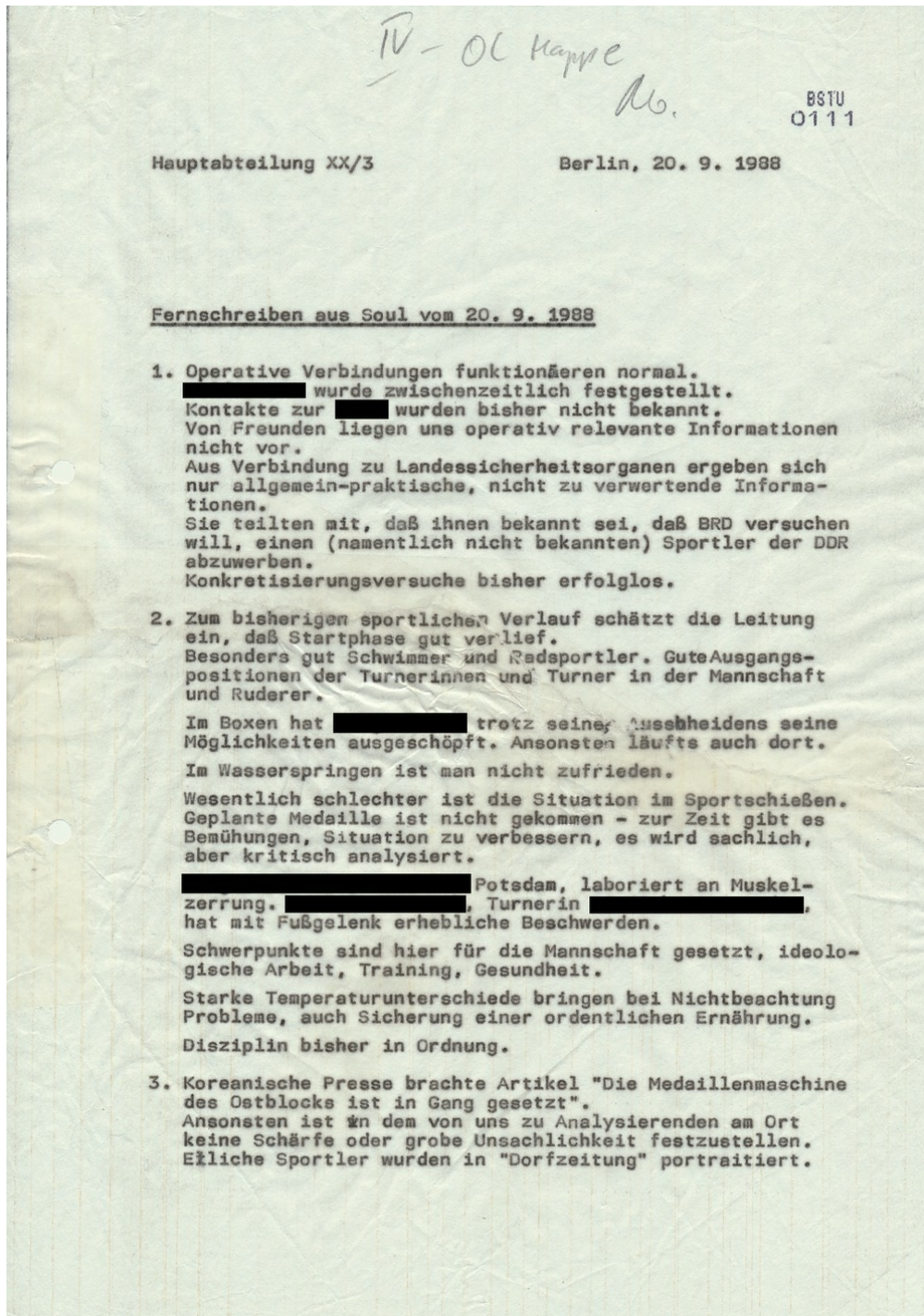
Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 19349, Bl. 111-112

Metadaten

Dienst Einheit: Hauptabteilung XX,
Abteilung 3

Datum: 20.9.1988
Zustand: Mechanische Schäden

Fernschreiben aus Seoul vom 20.9.1988



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 19349, Bl. 111-112

Blatt 111

Fernschreiben aus Seoul vom 20.9.1988

2
BSTU
0112

Samaranch gab Interview mit folgendem Inhalt:

- ursprünglich zugesicherte kostenlose Fernsehübertragung nach KDVR wurde zurückgenommen,
- Samaranch will sich 1989 wieder wählen lassen, er will Olympiade in Spanien als "Gladiator" erleben,
- die nicht in Soul anwesenden Länder erhalten bis 1992 keine Mittel vom IOC.

4. Koreanische Sicherheitsleute sind sehr stark an Teilnahme von [REDACTED] oder [REDACTED] an einem Essen interessiert. Alle drei haben abgelehnt, weil es sportlich nichts bringt. Sie haben entsprechend glaubhafte Entschuldigungen gegeben. Unser Genosse Wiesner wird allein daran auch nicht teilnehmen.
Höchster Sicherheitschef, mit dem es durch Genossen Röder Kontakt gab, weiß von dieser für uns nicht deutlich erkennbaren Einladung unseres persönlichen Sicherheitsberaters Kang nichts.
Wir gehen also da nicht hin.

Am 20. 9. und wahrscheinlich am 21. 9. sind Sportleitungen Bulgariens und der CSSR bei DDR zu Gast.

5. Wir argumentieren - auch über unsere Verbindungen - daß Seoul nicht nur der moderne Flugplatz, die Hochstraßen, die vielen PKW und Elektronik und das "Dorf" ist. Wenn man Zeit, Fahrzeug und den Willen hat, sieht man hier vieles, was unsere Menschen erstaunen ließe.
Täglich, einschließlich Sonabend und zum Teil Sonntag, 8 Stunden Arbeit, 8 bis 10 Tage Urlaub, hohe Ausbeutung, 450 Dollar Monatsverdienst, Armut hinter den Hochhäusern, unmenschliche Arbeitsbedingungen, alle Bereiche voll militarisiert usw.
Leider können wir das nicht allen zeigen - Unsicherheit ist dort zu groß und unsere Sportler haben zuerst ihren Auftrag zu erfüllen.

6. Zwei kleine Demonstrationen, wenige hundert Beteiligte konnten hier festgestellt werden.
Im Dorf und in der Stadt ist das nicht zu bemerken, wenn man nicht gerade direkt an dieser Stelle des Geschehens ist.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 19349, Bl 111-112

Blatt 112